

MILLIARDEN-DEFIZIT IN DER GKV: PHANTASIELOSE REFLEXE DER KASSENFÜRSTEN

eur Berlin, 11. Dezember 2009 – Zu den Ergebnissen des Schätzerkreises, der im kommenden Jahr für die gesetzlichen Krankenkassen ein Defizit von 4 Milliarden Euro errechnet hat, erklärt der Bundesvorsitzende des NAV-Virchow-Bundes, Dr. Klaus Bittmann:

„Die Reaktionen mancher Krankenkassen, die reflexartig den Gesetzgeber rufen und staatliche Kostendämpfungsmaßnahmen fordern, ist reichlich phantasielos und letztendlich auch kontraproduktiv.

Anstatt immer nach dem Staat zu rufen, sollten die Kassen jetzt selbst die Initiative ergreifen und die bereits bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, um die erwarteten Kostensteigerungen aufzufangen.

Der Gesetzgeber hat eine Vielzahl von Stellschrauben geschaffen und der Selbstverwaltung Instrumente zur Neuorganisation der Versorgung an die Hand gegeben: So ist es beispielsweise durch einen intelligenten Ausbau der Selektivverträge, durch Hausarztverträge mit ergänzenden Facharztverträgen und durch Integrationsverträge mit regionalen Ärztenetzen heute schon möglich, die Versorgung regional, wirtschaftlich und patientenorientiert zu gestalten.

Mit innovativen Versorgungsverträgen können Einsparpotentiale gehoben werden, indem Versorgung entlang der ambulant-stationären Schnittstellen effektiver organisiert wird, teure Krankenhauseinweisungen reduziert werden und die Arzneimittelversorgung auf eine wirtschaftliche Verordnungsweise eingestellt wird.

Es ist immer wieder dieselbe Phantasielosigkeit, mit der hoch bezahlte Kassenmanager nach staatlicher Regulierung und Kostendämpfung rufen, anstatt kreativ zu werden und die bestehenden Möglichkeiten zu nutzen. Denn wenn der Staat schließlich eingreift, ist es immer zum Nachteil der Akteure, inklusive der Patienten.“

Der NAV-Virchow-Bund ist der einzige freie ärztliche Verband, der ausschließlich die Interessen aller niederlassungswilligen, niedergelassenen und ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte aller Fachgebiete vertritt.